



WADIN

RESCUE

Notfälle der Haut

Verbrennungen, Verätzungen und Erfrierungen
09. Februar 2018 | 18:30 bis 19:50 Uhr | Hallenbad Untermosen Wädenswil

Wadin Rescue: Notfälle der Haut

Verbrennungen, Verätzungen und Erfrierungen

Verbrennungen



Verbrennungen

der Haut
entstehen

durch die Einwirkung von Hitze auf die Haut; das kann durch Berührung heißer Gegenstände, Flüssigkeiten, Gase, Explosionen, Sonneneinstrahlung oder elektrischen Strom entstehen.

Hierbei werden 4 Grade unterschieden:

Grad 1

Betrifft nur die oberste Hautschicht. Manifestiert sich durch Rötung und Schmerzen und ist vollständig reversibel. Typisches Beispiel für diesen Verbrennungsgrad ist der Sonnenbrand.

Grad 2

Betrifft neben der obersten auch die zweitoberste Hautschicht. Typisch hierfür ist die Blasenbildung mit stärksten Schmerzen. Diese Läsionen können entweder total reversibel sein oder unter Narbenbildung verheilen.

Grad 3

Hierbei sind schon tiefe Hautschichten betroffen, sodass Nervenden zerstört wurden. Dadurch entstehen keine Schmerzen mehr, aber man erkennt braunweissliches abgestorbenes Gewebe. Diese Läsionen sind irreversibel.

Grad 4

Alle Hautschichten und sogar darunterliegenden Muskeln und Knochen sind betroffen: Verkohlung. Auch hierbei entstehen aus oben genanntem Grund keine Schmerzen und auch diese Verbrennung ist nicht mehr reversibel.

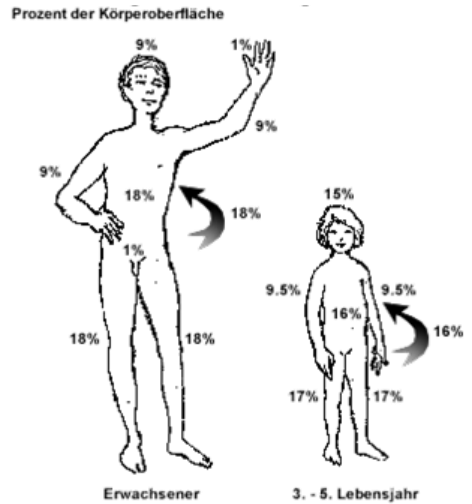
Erste Hilfe

Für den Ersthelfer stellt sich wie immer die wichtige Frage wie helfe ich wann und welche Verbrennungen müssen von einem Arzt behandelt werden.

- Bei kleineren Verbrennungen: weniger als 9 % der Körperoberfläche mit lauwarmem Wasser 10-15 Minuten kühlen und die Brandblase nicht eröffnen, weil damit die Infektionsgefahr steigt.
- Bei grossflächigeren Verbrennungen: mehr als 9% der Körperoberfläche also bsp. Rücken oder ganzer Arm, soll der Brand falls noch vorhanden gelöscht und Alarmiert werden. Hierbei soll keine Kühlung zum Zuge kommen. Grund dafür ist, dass die Haut für die Erhaltung unserer Körpertemperatur eine enorm wichtige Isolationsschicht darstellt. Fehlt diese, so geht sehr schnell Wärme verloren, sodass entsprechend eine Hypothermie entstehen kann. Besonders bei grossen Flächen ist hierfür die Gefahr auch gross. Daher gilt bei Patienten mit grossflächiger Verbrennung primär Wärmeschutz

(bsp. Rettungsdecke) und wann immer möglich steriles Abdecken.

- Zeitnahe Überweisung zum Arzt bei: Läsionen > 11^o, Läsionen > 1% der Körperoberfläche (Eigene Handfläche entspricht ungefähr 1% der Körperoberfläche), Läsionen im Gesicht, Ano-Genitalbereich oder verlaufend über ein Gelenk > 1^o.



Erfrierungen

Ähnlich wie Verbrennungen sind Erfrierungen Hautläsionen. Diese entstehen jedoch anders als jene der Verbrennung durch Kälte. Die Abläufe des Absterbens von Zellen bei Erfrierung ähnelt jenem der Verbrennung stark, sodass die Einteilung in Grade ebenfalls sehr ähnlich ausfällt bis auf die Tatsache, dass bei Kälte die Arterien sich verengen, sodass anstelle roter Färbung eher eine blasse, bläuliche entsteht.

Die 4 Grade:

Grad 1

blasse Hautfarbe, Schwellung sowie Schmerzen

Grad 2

blaurote Hautfarbe, Bildung von Blasen

Grad 3

Auch hier werden wieder die Nerven geschädigt, sodass hier ebenfalls kaum mehr Schmerzen auftreten, die Läsion jedoch tiefer ist als jene beim 2. Grad.

Grad 4

Vereisung des Gewebes, sodass es vollständig zerstört wird.

Erste Hilfe

Für den Laienhelfer gilt es bei Erfrierungen vor allem den Rettungsdienst aufzubieten. Grund dafür ist die meist schwierige Einschätzung der Erfrierung. In der ersten Hilfe soll die Erfrierung steril abgedeckt und für den Wärmeschutz des Patienten gesorgt werden. Das schnelle Auftauen soll unterlassen werden: dies begründet sich damit, dass dann zwar wieder sauerstoffreiches Blut die Erfrierung erreicht, doch die Gefäßwände sind weiterhin geschädigt, sodass die Wucht, mit welcher das Blut dann einströmt mehr Zerstörungen mit sich bringt wie tatsächliche Hilfeleistung. Ebenso sollte es unterlassen werden, die erfrorenen Stellen durch Reibung oder Druck aufwärmen zu wollen, weil dies dem bereits beschädigten Gewebe mehr schadet als nützt.